

Nichts für schwache Hände

Köllner Arcona

Stefan Köllner. Unbekannt? Das wird sich nun ändern. Mit 44 Jahren ist Köllner ein klassischer Quereinsteiger und langjähriger Musiker mit einem absolut handwerklichen Geschick. Vor vier Jahren hat er erstmals einen Bass für den Eigenbedarf gebaut. Seither schuf er einige interessante Instrumente. Viele befreundete Musiker wurden auf seine Bässe aufmerksam und waren begeistert von Qualität und Sound. Seit Herbst 2012 bietet Stefan Köllner seine Bässe nun nach der offiziellen Firmengründung dem geeigneten Basserpublikum zum Kauf an.

Von Oliver Baumann

Stefan Köllner hat sich beim Arcona wirklich Gedanken gemacht und ein eigenwilliges Design entwickelt. Der erste Eindruck, wenn man ihn die Hände nimmt: Wow! Dank der massiven Hölzer ist der Arcona gewiss kein Leichtgewicht. Wie heißt es so schön? Ohne Hubraum keine Leistung? Nun, bei diesem Bass trifft das in der Tat zu, so viel schon einmal vorweg. Der Bass bringt satte fünf Kilogramm auf die Waage und auch der Hals lässt einen satt zupacken. Nun, Gewicht und Halsmasse sind sehr subjektiv, jeder Bassist hat andere Vorlieben, ich persönliche liebe satte Hälse, niedrige Saitenlagen und ein adäquates Gewicht. Andere Bassisten hingegen bevorzugen Leichtgewichte, J-Bass-Halsdimensionen etc. Aber zur Klangformung und -Entwicklung ist die vorhandene Masse sehr förderlich. Der Korpus des Arcona-Basses hat eine Dicke von 4 cm und besteht aus einem Sandwich von Riegelhorn an der Vorderseite und Nussbaum als unteres Korpusholz. Die Riegeldecke hat eine Dicke von 1,5 cm, das Nussbaumholz misst satte 2,5 cm. Decke und Boden sind zweiteilig und optisch sehr gut gespiegelt, gerade beim Nussbaum muss man zweimal hinschauen. Die Optik des Nussbaumes ist atemberaubend schön, die Riegeldecke weist eine dezente, nicht zu starke Maserung auf. Bei aller Eleganz des Designs ist der Korpus doch relativ ausladend und mit einer breiten Taille versehen. Zwei Korpus-Shapings, eines an der rechten Armauflagefläche sowie eines am rückwärtigen Problemzonenbereich, machen dem geeigneten Bassisten das Leben doch bedeutend leichter. Die Verarbeitungsqualität und das Woodworking sind einfach fantastisch! Der Hals ist mit sechs Schrauben im Hals verankert. Bemerkenswert, dass Stefan Köllner den Hals bis zum hinteren Pickup einsetzt, dann mit den Schrauben fixiert, den Hals aber auch noch quer verstrebt – zu sehen an einem schwarzen Punkt an der Unterseite des Halses im unteren Cutaway, mit dem die Öffnung der Querverstrebung optisch schön kaschiert wird. Stefan Köllner beweist Liebe zum Detail, sind doch die sechs Schrauben nicht einfach im Nussbaum versenkt, nein, er hat in den Nussbaum



noch runde Hülsen aus Ahorn gesetzt und in diese werden dann die Schrauben versenkt. Sehr schön! Beim Arcona finden die XTender 5 HE Double Twin Coil In-Line Humcanceller Pickups (4-Spulen) von Delano Verwendung. Der Bass ist bewusst passiv gehalten, die beiden Delanos werden von einem J-typischen Cockpit gesteuert: 1x Volumen Push/Pull für den Hals-Pickup, 1x Volumen Push/Pull für den Bridge Pickup sowie 1x Tonpoti.

Detailverliebt

Die Hardware von ETS, schwarz und massiv in Form einer separaten Brücke-Saitenhalter-Kombination, der Mark III, stehen dem Bass gut zu Gesicht. Schwarze Gurthalter runden das stimmige Korpusbild ab. Die Rückseite zeigt einen geschmackvollen Elektronikfachdeckel aus Riegelhorn, gesichert mit drei schwarz eloxierten Schrauben. Das Elektronikfach ist komplett mit Abschirmlack versehen, wie auch die Innenseite des Deckels. Loben muss man auch die extrem saubere und übersichtliche Arbeit im E-

DETAILS:

Hersteller: Köllner Bass-Instruments
Modell: Arcona
Herkunftsland: Deutschland
Basstyp: Solidbody, 5-String
Korpus: Bookmatched Walnuss/Ahorn
Hals: siebenteilig, Ahorn-Amaranth, 6-fach geschraubt
Griffbrett: Amaranth
Halsbreite: 4,5 cm am 1. Bund
 6,6 cm am 12. Bund
 7,8 cm am 24. Bund
Bünde: 24
Mensur: 34 Zoll
Mechaniken: Schaller
Brücke: ETS
Tonabnehmer: Delano XTender 5 HE
 Double Twin Coil In-line Humcanceller
 (4-Spulen)
Regler: Volumen Push/Pull, Volumen
 Push/Pull, Ton
Gewicht: 5 kg
Preis: 2.480 Euro
Getestet mit: Trace-Elliott AH600-12
 und Trace-Elliott 1015H

 www.koellner-bass.de



Fach. Absolut vorbildlich. Der Hals ist, wie schon zu Anfang erwähnt, nichts für Leute, die einen schlanken J-Bass lieben. Hier heißt es zupacken. Der Hals hat nicht nur eine beachtliche Breite (kein Wunder, das 19 mm Stringspacing an der Brücke braucht Platz), auch die Halsdicke ist beachtlich. Ein sattes D-Profil, und satt heißt in diesem Fall: satt! Der Hals ist 7-fach gesperrt und setzt sich zusammen aus zwei äußeren Lagen Ahorn, dann kommen je Seite ein schmaler Streifen Amaranth, dann je Seite ein schmaler Streifen Ahorn sowie als Zentralstreifen eine Lage Amaranth. Amaranth? Dies ist ein extremes Hartholz und wird dank seiner violetten Färbung im angloamerikanischen Bereich auch Purpleheart genannt. An der Übergangsstelle Hals-Kopfplatte hat Stefan Köllner zur Verstärkung dieses sensiblen Bereiches ein sogenanntes Volute herausgearbeitet. Die Vorderseite der Kopfplatte, ebenfalls im Köllner-eigenen Design,

ist geprägt vom zentralen Amaranth-Streifen, der auch hier sichtbar ist. Geschlossene schwarz eloxierte Schaller-Mechaniken verrichten tadellos ihre Aufgabe. Der Halsstab ist übrigens am Halsende in einer Korpusausparung zugänglich. Das verbaute Griffbrett ist ebenfalls komplett aus Amaranth, superhart, mit 24 Bündeln sowie einem Nullbund versehen. Einer niedrigen Saitenlage steht also nichts im Wege. Die Griffbretteinlagen hat Stefan Köllner ungewöhnlich, aber sehr schön platziert: Bis zum 12. Bund sind diese auf der dem Spieler zugewandten Seite platziert, ab dem 12. Bund auf der abgewandten Seite, unterteilt von Doppelinlagen am 12. und 24. Bund. Der Korpus und die Halsrückseite sind übrigens mit einem dünnen Lack versiegelt. Dieser fühlt sich fantastisch an und ist handwerklich sehr gut umgesetzt.

Der hat Wumms

Nun zur Frage der Fragen: Wie klingt der Prügel? Eingestöpselt, ordentlich eingepegelt ... Meine Güte, hat der Bass einen Wumms! Hier spürt man ganz klar das Zusammenspiel der Masse, der sehr guten handwerklichen Arbeit, der Tonabnehmer und der Elektronik. Die Beispielbarkeit des Basses ist tadellos, die Saitenlage sehr niedrig und die Ansprache des Basses ausgezeichnet. Wie schon eingangs erwähnt sind die Halsdimensionen und das 19er Stringspacing sicherlich nicht für jedermann gedacht. Alle fünf Saiten sind perfekt aufeinander abgestimmt und absolut harmonisch. Die B-Saite hat eine fantastische Artikulation, sie klingt sehr offen und definiert und keinesfalls schwammig wie bei so vielen anderen Bässen mit 34er Mensur. Ich habe da schon 35er oder 36er Bässe gespielt, die eine bedeutend schlechtere B-Saite hatten. Aber auf dem Arcona macht es einfach Spaß. Die Volumenregler für die beiden Tonabnehmer sind Push/Pull-Potis. Sind die Potis gedrückt, so arbeiten die Tonabnehmer seriell, sind sie gezogen ergo parallel. Der Sound in gezogenem Zustand ist sehr luftig und offen, aber mit viel Punch und Durchsetzungskraft. Werden die Potis gedrückt, so arbeiten die Aggregate seriell, der Sound wird kräftiger mit mehr Bassanteilen, es gibt etwas mehr Druck als beim Parallelbetrieb,



aber ohne mulmig zu werden. Beide Potis laufen sehr leichtgängig und bieten einen angenehmen Widerstand bei der Push/Pull-Betätigung. Der dritte Regler, der Tonregler, erlaubt eine stufenlose Einstellung von einem nasal-bassigen bis hin zu einem stark höhenbetonten Sound. Viele verschiedene Soundvarianten sind möglich, aber generell hat man es schon mit sehr kraftvollen Rock-sounds zu tun. Mein persönlicher Favorit: Bridge Pickup in Parallelbetrieb mit Tonregler auf Nullstellung. Wow, das ist ein extrem punchiger Rocksound à la MM. Einfach genial. Übrigens: Die Potiknöpfe aus Nussbaum sind ebenfalls Handarbeit von Stefan Köllner und an das Bass-design perfekt angepasst.

Fazit

Ein außergewöhnlicher Bass eines neuen deutschen Bassbauers. Man mag es dem Arcona auf den ersten Blick nicht ansehen, aber hier handelt es sich um einen ausgewachsenen Rockbass mit Charakter und verschiedenen Soundmöglichkeiten. Die Halsdimensionen und das Gewicht sind sicherlich nicht für jeden Bassisten akzeptabel oder im Bereich des Möglichen, aber das Klangresultat ist mehr als überzeugend. ■

BASS BAG

Cow Antique - The Classic



Handgefertigt aus echtem Kalbleder mit antikem Finish.

Schöne, stabile Chrombeschläge - ebenfalls im Retro-Look.

Ein handgefertigtes Meisterstück.

Art. Nr.: 10 001-0066/
Dk Brown

uvP **299,-€**

In unserem Online-Shop:



FODERA STRINGS



HARVEST

FINE LEATHER

Guitar Bags & Straps

Tel. +49-211-159 889-10

Verfügbar im guten Fachhandel

online shop
www.harvest-guitar.com